

Ailanthus altissima (Miller) Swingle und *Buddleja davidii* Franchet – zwei adventive Gehölze in Augsburg

Von N. Müller, Augsburg

Siedlungsräume bieten aus verschiedenen Gründen günstige Voraussetzung für die Neueinbürgerung von Arten. Für die Einbürgerung von Gehölzen ist vor allem von Bedeutung, daß in Parkanlagen und Gärten eine hohe Anzahl an ausländischen Gehölzen angepflanzt wird und somit durch fortlaufenden Samennachschub gute Bedingungen für spontanen Aufwuchs und evtl. Einbürgerung bestehen.

Durch die veränderten ökologischen Faktoren in der Stadt (Temperaturerhöhung, laufende Störung, etc.) sind teilweise Arten aus anderen Florengeländen, insbesondere mit wärmerem Klima (z. B. Südeuropa und Südostasien), den einheimischen Sippen in der Konkurrenz überlegen.

Die Beschäftigung mit dem Götterbaum und dem Sommerflieder, zwei gärtnerisch häufig ausgebrachten Arten, ist insofern von Interesse, da aus Mitteleuropa von verschiedenen Großstädten Beobachtungen über deren Einbürgerung vorliegen, und es darum lohnend erscheint, die Ausbreitungsdynamik beider Sippen zu verfolgen.

Da beide Arten ausgesprochene Wärmezeiger sind – d. h., die spontanen Vorkommen zeigen einen deutlichen Schwerpunkt in den durch das Stadtklima am stärksten geprägten Innenstadtbereichen (KUNICK 1984, KOWARIK und BÖCKER 1984) – ist ihre Ausbreitung auch im Hinblick als Zeigerarten von Interesse.

Verwilderungen von beiden Sippen wurden in Augsburg zum erstenmal im Rahmen der floristischen Kartierung des Stadtgebietes (vgl. MÜLLER 1984) beobachtet.

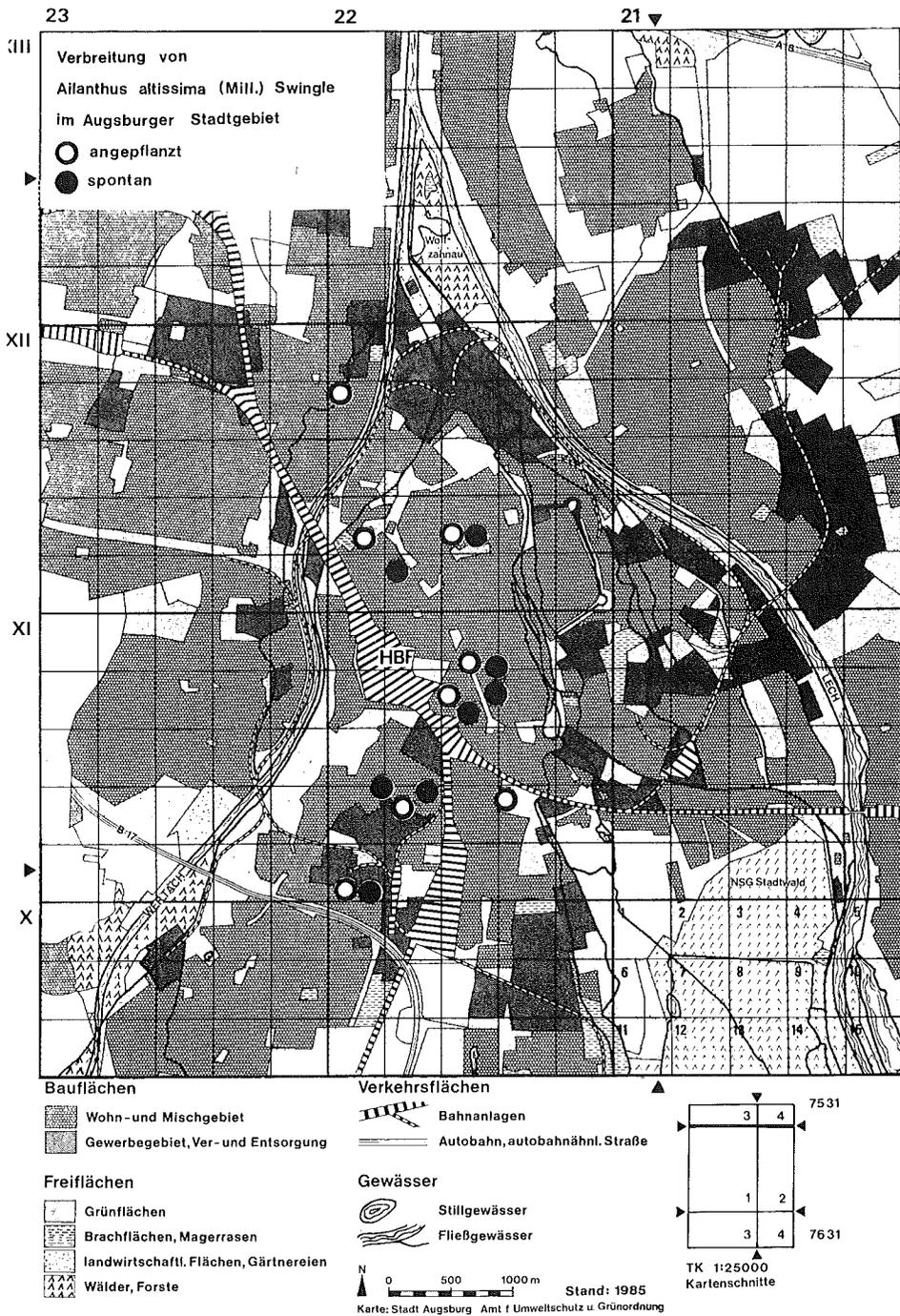
Ailanthus altissima (Mill.) Swingle – Götterbaum

Der ursprünglich aus den Wäldern Nordost-Chinas und Nord-Koreas stammende Götterbaum wurde schon Mitte des 18. Jahrhunderts in Frankreich als Ziergehölz eingeführt, wovon die weitere Verbreitung in Europa und Nord-Amerika ausging. Bedingt durch die hohe Samenproduktion konnte sich die häufig in Parks gepflanzte und zur Ödlandbegrünung und Hangbefestigung verwendete Art in weiten Teilen des Mittelmeergebietes und Südost-Europas einbürgern, wogegen die Art nördlich der Alpen, außer in Wärmegebieten (z. B. Rheintal), nur auf ruderalen Standorten im Bereich der Städte vorkommt (KOWARIK 1983, KOWARIK u. BÖCKER 1984).

In Augsburg wurde seit Ende des 19. Jahrhunderts der Götterbaum vereinzelt an Straßen und in Grünanlagen gepflanzt.

Naturverjüngungen konnten seit 1983 an Mauern und Gebüschrändern im Stadtgebiet beobachtet werden (MTB 7631/1). Die Verbreitungskarte (vgl. Abb.) macht deutlich, daß die spontan vorkommenden Individuen gehäuft in der Nähe von angepflanzten Götterbäumen auftreten, wobei der wärmere Innenstadtbereich bevorzugt wird.

Überwiegend tritt *Ailanthus* in lückigen Convolvulo-Agropyrion-Gesellschaften auf. Keimlinge konnten auch gehäuft in Gehölzrabbaten der Block- und Blockrandbebauung beobachtet werden. Durch seinen raschen Jahreszuwachs bis zu 1,5 m wird er manchmal als Ziergehölz anerkannt und kann so dichtgedrängt an Mauern und Wegefassungen weiterwachsen. Ähnliche Beobachtungen wurden auch in Berlin gemacht (KOWARIK u. BÖCKER 1984).



Buddleja davidii Franchet – Sommerflieder

Der zur Familie der Brechnußgewächse (Loganiaceae) gehörende Zierstrauch stammt ursprünglich aus Ost-Asien, von wo er Ausgang des letzten Jahrhunderts nach Europa gelangte. Seit Bekanntwerden in Europa ist der Sommerflieder als Zierstrauch häufig in Gärten gepflanzt.

Während *Buddleja davidii* in wärmeren Gebieten in normalen Wintern keinerlei Schaden erleidet, friert sie in kälteren Klimaanlagen oft bis zum Boden herunter und verhält sich so eher wie ein Halbstrauch. Das Zurückfrieren schadet jedoch nicht, da der Sommerflieder immer wieder üppig durchtreibt und am einjährigen Holz reichlich blüht (KUNICK 1970).

In England war *Buddleja* schon in den 20er Jahren in der Gegend von London verwildert und ist heute über die gesamten Britischen Inseln verbreitet (MC CLINTOCK 1965). In Deutschland sind Verwilderungen insbesondere auf Trümmergrundstücken in Großstädten, nach dem 2. Weltkrieg, bekanntgeworden.

Heute kann die Art in zahlreichen deutschen Großstädten als eingebürgert betrachtet werden, so z. B.: Berlin (KUNICK 1970), Köln (KUNICK 1983), München, Stuttgart, wobei überwiegend Ruderaflächen besiedelt werden. In Augsburg konnten Verwilderungen des Sommerfliers auf einigen Brachflächen so z. B. im Dierig-Gelände, beim Südmarkt und an den Bahnanlagen Bärenkeller beobachtet werden, wobei trockene, thermophile Standorte bevorzugt werden (MTB 7631/1 u. 2).

Bevorzugt tritt *Buddleja* in lückigen Neophyten-Gesellschaften z. B. *Solidago canadensis*-Gesellschaften) auf.

Bekanntlich dienen die Blüten von *Buddleja davidii* zahlreichen Schmetterlingen als Falternahrung (z. B. Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge). Bemerkenswert ist, daß in England nachgewiesen wurde, daß *Buddleja* dort darüber hinaus für einige heimische Insekten, z. B. dem Rüsselkäfer (*Cionus scrophulariae* (L.)) und dem Braunen Mönch (*Cucullia verbasci* (L.)) auch als Entwicklungspflanze dient (OWEN u. WHITEWAY 1980). Dies konnte allerdings in Augsburg bislang noch nicht beobachtet werden.

Um Mitteilungen über Verwilderungen des Götterbaumes und des Sommerfliers in Südbayern mit genauer Ortsbezeichnung und Angaben zur Vergesellschaftung wird gebeten.

Literatur

- BÖCKER, R. u. I. KOWARIK, 1982: Der Götterbaum (*Ailanthus altissima*) in Berlin (West). Berliner Naturschutzblätter 1: 1–9. – KOWARIK, I. 1983: Zur Einbürgerung und zum pflanzengeographischen Verhalten des Götterbaumes (*Ailanthus altissima* (Mill.) Swingle) im franz. Mittelmeergebiet (Bas – Languedoc). Phytocoenologia 11/3, S. 389–405. – KOWARIK, I. u. R. BÖCKER, 1984: Zur Verbreitung, Vergesellschaftung und Einbürgerung des Götterbaumes (*Ailanthus altissima* (Mill.) Swingle) in Mitteleuropa. Tuexenia 4, S. 9–29. – KUNICK, W., 1970: Der Schmetterlingsstrauch (*Buddleja davidii* Franch.) in Berlin. Berliner Naturschützer 14/40: 407–410. – KUNICK, W., 1983: Verbreitungskarten von Wildpflanzen als Bestandteil der Stadtbiotopkartierung, dargestellt am Beispiel Köln. Verh. d. Ges. f. Ökologie 12: 269–277. – MÜLLER, N., 1984: Grundlage und Arbeitsmethoden der Kartierung der Flora im besiedelten Bereich von Augsburg, Ber. Naturwiss. Verein für Schwaben 88: 33–38. – MC CLINTOCK, D., 1965: Alien Plants in South-East England. Transactions of the Kenfield Club 3, 1: 11–75. – OWEN, D. F. u. W. R. WHITEWAY, 1980: *Buddleja davidii* in Britain: History and Development of an Associated Fauna. Biol. Conserv. 17: 149–155.

Norbert MÜLLER
Amt für Umweltschutz und Grünordnung
Abt. Landschaftsökologie und Naturschutz
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, D-8900 Augsburg

